

Brentano, Clemens: [nun, gute Nacht! mein Leben] (1811)

1 Nun, gute Nacht! mein Leben,
2 Du alter, treuer Rhein,
3 Deine Wellen schweben
4 Schon im klaren Sternenschein;
5 Die Welt ist rings entschlafen,
6 Es singt den Wolkenschafen
7 Der Mond ein Lied.

8 Der Schiffer schläft im Nachen
9 Und träumet von dem Meer,
10 Du aber, du mußt wachen
11 Und trägst das Schiff einher.
12 Du führst ein freies Leben,
13 Durchtanzest bei den Reben
14 Die ernste Nacht.

15 Wer dich gesehn, lernt lachen;
16 Du bist so freudenreich,
17 Du labst das Herz der Schwachen
18 Und machst den Armen reich,
19 Du spiegelst hohe Schlösser,
20 Und füllest große Fässer
21 Mit edlem Wein.

22 Auch manchen lehrst du weinen,
23 Dem du sein Lieb entführst,
24 Gott wolle die vereinen,
25 Die solche Sehnsucht röhrt.
26 Sie irren in den Hainen
27 Und von den Echosteinchen
28 Erschallt ihr Weh.

29 Und manchen lehret beten

30 Dein tiefer Felsengrund,
31 Wer dich in Zorn betreten,
32 Den ziehst du in den Schlund.
33 Wo deine Strudel brausen,
34 Wo deine Wirbel sausen,
35 Da beten sie.

36 Mich aber lehrst du singen,
37 Wenn dich mein Aug' ersieht,
38 Ein freudenselig Klingen
39 Mir durch den Busen zieht.
40 Treib fromm nur meine Mühle,
41 Jetzt scheid' ich in der Kühle
42 Und schlummre ein.

43 Ihr lieben Sterne decket
44 Mir meinen Vater zu.
45 Bis mich die Sonne wecket,
46 Bis dahin mahle du.
47 Wird's gut, will ich dich preisen,
48 Dann sing' in höhern Weisen
49 Ich dir ein Lied.

50 Nun werf' ich dir zum Spiele
51 Den Kranz in deine Flut,
52 Trag' ihn zu seinem Ziele,
53 Wo dieser Tag auch ruht.
54 Und nun muß ich mich wenden
55 Und segnend dich vollenden
56 Den Abendsang.